

GR Thomas Rajakovics

23.01.2014

A N T R A G

Betr.: Drogenambulanz im Zusammenhang mit dem Projekt „ERFA“

Die Grazer Volkspartei hat schon einige Vorschläge im Rahmen der Diskussion rund um Drogensüchtige gemacht.

Auf die Idee den Süchtigen großartige klassische Musik zu bieten, damit sie sich am Hauptplatz besonders wohl fühlen sind wir allerdings nicht gekommen. Denn in einer Kulturhauptstadt wird es wohl keinen vernünftigen Politiker geben, der meint, dass man mit klassischer Musik Menschen vertreibt.

Auch der letzte Vorstoß von Mario Eustacchio ist denkbar hanebüchen. Eine „Soziothek“, sprich eine Wärmestube in der man ungestört saufen und Tabletten konsumieren kann und das mitten in der Innenstadt, birgt keinerlei Basis zur Änderung der Situation für die Betroffenen.

Was wir brauchen, ist eine Drogenambulanz, die analog jener in Frankfurt an ein Sozialarbeiternetz inklusive Arbeitsangebot angeschlossen ist.

Es gibt diesen Ort in Graz und zwar bei ERFA in der Karlauerstrasse.

Für die Bevölkerung wäre dieser Standort wenig „bedrohlich“ da er sich in unmittelbarer Nachbarschaft der Polizeikaserne befindet.

Unser Ziel muss es nach wie vor sein, dass Drogensüchtige den Weg zurück zu einem geregelten Leben finden. Die Kombination aus niederschwelligem Arbeitsangebot und Drogenambulanz wäre eine wichtige Ergänzung im Grazer Drogentherapiebereich.

Im Namen der Grazer Volkspartei stelle ich daher folgenden

Antrag:

Die zuständigen Stellen des Magistrat, allen voran Gesundheitsamt und Sozialamt mögen prüfen in wie weit eine Drogenambulanz im erwähnten Umfeld des Projekts ERFA realisierbar wäre und einen dementsprechenden Bericht dem Gemeinderat zur Kenntnis bringen.